

INTERVIEW

*Stv. Vorsitzende des Pfarrgemeinderates  
Moosbrunn Brigitte Stefl im Gespräch*

PFARR-NEWS

*Neuigkeiten aus den fünf Pfarren  
des Entwicklungsraumes*

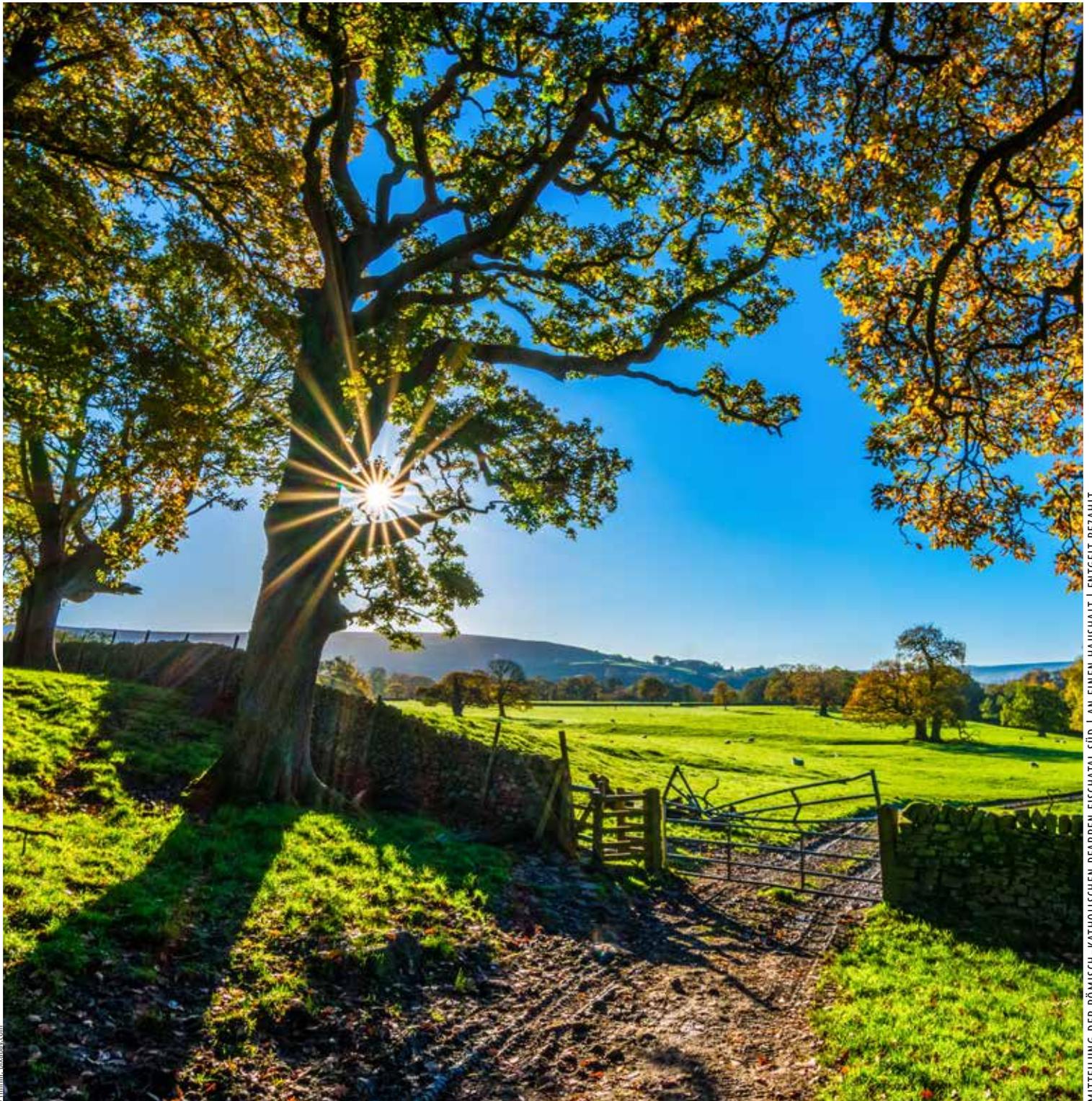
JUBILÄUM

*Erzdiözese Wien feiert ihr  
550-jähriges Jubiläum*

PFARRBLATT IM FISCHATAL-SÜD

# IM FLUSS

EBERGASSING | GRAMATNEUSIEDL | MITTERNDORF | MOOSBRUNN | WIENERHERBERG



# WEITER WIRKEN

*Wir können uns immer wieder davon überzeugen: Menschen haben Pläne, doch letztendlich ist Gott der Eine, der die Geschehnisse lenkt.*

**I**n Gott haben wir unsere Hoffnung. Er steht bei uns und beschenkt uns reichlich mit Seinen Gnaden. So ist es heute, so wird es morgen sein, und so ist es immer gewesen.

Diese Erfahrung habe auch ich wieder machen dürfen. So ist es dazu gekommen, dass ich doch nicht in den Orden eintreten werde, sondern in der Erzdiözese Wien bleibe, zu der ich als Priester gehöre. So kam es auch dazu, dass ich weiterhin die Leitung der Pfarren des Pfarrverbandes behalte und als Moderator tätig sein werde.

Ich freue mich, dass wir auch zukünftig im Weinberg des Herrn zusammen arbeiten können. Wenn wir uns in diesen Tagen die Natur anschauen, sehen wir, dass alles wächst und gedeiht. Aus kleinen Samen, die im Frühling gesät worden sind, wachsen schöne Pflanzen. Im Evangelium vergleicht Jesus das göttliche Leben in uns oft mit dem Sprießen von Samen – wie im Gleichnis vom Senfkorn, vom Sämann, vom Weizen und dem Unkraut.

Es gibt einen dramatischen Moment unter der Erdoberfläche: Der Samen zerfällt und die neue Pflanze ist noch nicht sichtbar. Dann kommt die neue Pflanze, aus der Erde heraus, wächst und bringt Früchte. In ähnlicher Weise ist es auch in unserem geistlichen Leben. Wir säen, sehen aber oft nicht die Früchte unseres inneren Lebens, das „mit Christus verborgen in Gott“ ist (Kol 3,3). Wir beten, versuchen Gutes zu tun, mit Gott zu leben, haben aber das Gefühl, dass es nichts bringt. Mit Glauben und Hoffnung erwarten wir geduldig die Früchte für die zukünftige Auferstehung.

Apostel Paulus sagt: „So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. Was gesät wird, ist verweslich, was auferweckt wird, unverweslich. Was gesät wird, ist armselig, was auferweckt wird, herrlich. Was gesät wird, ist schwach, was auferweckt wird, ist stark. Gesät wird ein irdischer Leib, auferweckt ein überirdischer Leib. Wenn es einen irdischen Leib gibt, gibt es auch einen überirdischen.“ (1 Kor 15, 42-44). Wenn wir offen für das Wirken Gottes in unserem Leben bleiben, so wie es auch Maria war, und uns nicht von Ihm abwenden, wird



alles Gute, jede, auch die kleinste Handlung, eine ewige Belohnung für die Auferstehung bringen.

Lassen wir also Gott auch in unseren Herzen wirken, damit seine Gnade in uns wachsen kann. Geben wir ihm Raum und Zeit in unseren Tagen, dann kann Er uns führen, dann kann Er bewirken, dass Sein Leben in uns wächst und gedeiht und dass wir reiche Früchte bringen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer. Möge unser Herr Sie alle begleiten, beschützen und segnen.

Ihr Pfarrmoderator  
Jan Sandora

## WUSSTEN SIE, DASS....

# ES IN NEUREISENBERG EINE MARIENSTATUE GIBT?

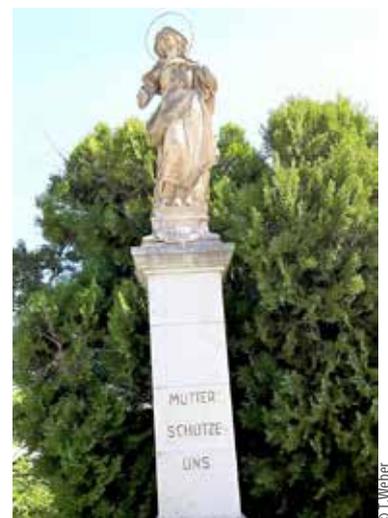
*Die Heiligenstatue wurde im Zuge der Erneuerung der Fischabrücke Marienthal-Neureisenberg nach dem 2. Weltkrieg aufgestellt.*

**U**nser Gegend ist reich an Zeichen des Glaubens, wie Bildstöcken, Wegkreuzen und Statuen. Die meisten stammen aus alten Zeiten. Unsere Vorfahren haben sie gesetzt, als Dank oder als Bitte um weiteren Schutz. Sie sind Ausdruck gläubigen Vertrauens – damals wie heute.

Im Zuge der Erneuerung der Fischabrücke Marienthal-Neureisenberg, die von der Deutschen Wehrmacht am 2. April 1945 gesprengt wurde, wird an Stelle der zerstörten aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert stammenden Statue des Hl. Johannes von Nepomuk, Gegenstand

volkstümlicher Verehrung in Marienthal (Johannesbrünnl), eine neue Heiligenstatue errichtet. Die fast 5 Meter hohe Steinsäule mit der Mater Amabilis („Liebenswerte Mutter Gottes“) wurde am 8. Dezember 1954 durch H.H. Dechant Erzb. Rat Leopold Eder eingeweiht.

Im Mai 1986 wurde, auf Initiative von Leopoldine Treer (1924 – 1994), die Statue renoviert.



## INTERVIEW

## BRIGITTE STEFL

IM FLUSS im Gespräch mit der stellvertretenden Vorsitzenden im Pfarrgemeinderat Moosbrunn.

**IM FLUSS:** Sie sind stellvertretende Vorsitzende der Pfarre Moosbrunn und auch schon lange in der Pfarre tätig. Wie lange sind Sie eigentlich schon Pfarrgemeinderatsmitglied und wie kam es dazu?

**Brigitte Stefl:** Pfarrgemeinderatsmitglied bin ich seit 2007, davon 7 Jahre stellvertretende Vorsitzende.

Mit der Vorbereitung meines ersten Sohnes auf die Erstkommunion begann ich aktiv in der Pfarre mitzuarbeiten. Ich betreute die Erstkommunionkinder, dann auch die Ministranten und half bei der Gestaltung von Gottesdiensten und vielen anderen Aktivitäten der Pfarre. Dazu gehörte auch die Betreuung der Sternsinger und Ratschenkinder. Schließlich überzeugte mich die damalige stellvertretende Vorsitzende Frau Gabriele Hauser, dem Pfarrgemeinderat beizutreten.

**IM FLUSS:** Was war in all diesen Jahren das schönste Erlebnis bzw. ein besonderes Projekt für Sie in der Pfarre?

Ein ganz besonderes Erlebnis war im September 2012 für mich das 700-Jahr-Jubiläum unserer Pfarre. Mit einem ganz neuen und jungen Pfarrgemeinderatsteam, vielen Helfern und der Beteiligung von Musikverein, Gesangverein, der Feuerwehr und der Volksschule gestalteten wir ein wirklich gelungenes Fest. Für mich war es sehr interessant die Geschichte der Pfarre in einer Ausstellung für unsere Besucher darzustellen.

**IM FLUSS:** In welchen Bereichen sehen Sie die Stärken der Pfarren und die Bereiche mit dem meisten Potential?

Die Stärken unserer Pfarre sehe ich in der Nähe zu den Gläubigen, das Schätzen und Beibehalten der ortsüblichen Festtagsgestaltungen und auch in der Zusammenarbeit mit Gemeinde, den Kulturvereinen, der Feuerwehr und der Schule.

**IM FLUSS:** Wie sehen Sie die Zukunft des Pfarrverbandes Fischatal-Süd und das Zusammenwachsen der fünf Pfarren?

Angesichts der sinkenden Katholikenzahlen und weniger Priester ist die Vernetzung und der gedankliche Austausch mit den anderen Pfarren, die ähnliche oder andere Probleme haben, wertvoll und hilfreich.

Die Zukunft liegt sicher in der Stärkung, Unterstützung und vor allem Wertschätzung der Laien-Pastorale.

**IM FLUSS:** Sie sind sehr tätig in Ihrem Ort, da Sie in der Schule arbeiten und diese leiten und auch Mitglied des Gesangvereins sind. Somit sind Sie auch viel in Berührung mit Menschen und haben auch eine eigene Familie. Was meinen Sie, wie bzw. wodurch kann man heutzutage Glaube aktiv leben?

Für mich zählt vor allem die Arbeit und Beschäftigung mit Kindern, sie zum Glauben und zur Religion hinzuführen. Ihre Fragen zu beantworten. Wichtig ist es auch immer wieder neue Dinge auszuprobieren und Neues zu wagen, auch wenn vieles nicht immer gleich gelingt.

**IM FLUSS:** Der Sommer kommt und es wird alles fröhlicher, freundlicher und lebendiger. Worauf freuen Sie sich am meisten in der nächsten Zeit?

Ich freue mich vor allem darauf, möglichst viel Zeit in unserem großen und wunderschönen Garten zu verbringen, entweder gemütlich mit der Familie oder mit Gartenarbeit. Außerdem unternehme ich gerne Radtouren oder Kurzurlaube mit unserem Wohnwagen.

**IM FLUSS:** Teilen Sie mit uns noch zum Schluss Ihren Lieblingsvers oder eine Bibelstelle, die Sie besonders mögen?

Es ist nicht so einfach eine spezielle Bibelstelle zu nennen. Es kommt auf die momentane Stimmung und auch auf verschiedene aktuelle Ereignisse an.

Diese Stelle war erst kürzlich im Evangelium: „Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr euch lieben.“

Johannes 13, 31-33a. 34-35

Dazu passend: „Die Liebe ist langmütig, / die Liebe ist gütig. / Sie ereifert sich nicht, / sie prahlt nicht, / sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, / sucht nicht ihren Vorteil, / lässt sich nicht zum Zorn reizen, / trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, / sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, / glaubt alles, / hofft alles, / hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.“ Korinther 13, 4-8

**IM FLUSS:** Liebe Brigitte, herzlichen Dank für das interessante Interview und Ihre Gedanken. Wir freuen uns, Sie als Unterstützung in unserem Pfarrverband zu haben und wünschen Ihnen nachträglich alles Gute zum runden Geburtstag!

## VORSTELLUNG



© Arthur Bergbauer

KINDER  
IM ZENTRUM

Brigitte Stefl wurde am 15. April 1959 in Wien geboren und lebte mit ihren Eltern und ihrer um 3 Jahre älteren Schwester in Himberg. Sie besuchte die Volks- und Hauptschule in Himberg und wechselte dann in das musisch-pädagogische Bundesrealgymnasium Wien, Kundmannsgasse. Nach der Matura 1977 schloss sie 1979 an der pädagogischen Akademie Wien, Ettenreichgasse die Ausbildung zur Volksschullehrerin ab.

Angestellt wurde Brigitte Stefl erst Ende September 1979. Nach 5 Jahren als Personalreserve in der VS Gramatneusiedl und eineinhalb Jahren in der Hauptschule Gramatneusiedl kam sie im September 1985 in die Volksschule Moosbrunn, wo sie bis heute – unterbrochen von einigen Jahren Karenzzeit – unterrichtet und seit diesem Schuljahr auch die Schule leitet.

Seit 1988 wohnt Brigitte Stefl in Moosbrunn. Sie hat eine große Familie mit vier bereits erwachsenen Kindern und einem Enkelkind.

# 1469-1969-2019

Erzdiözese Wien feiert ihr 550-jähriges Jubiläum.



Die Erzdiözese Wien begeht in diesem Jahr gleich mehrere Jubiläen: Vor 550 Jahren wurde die Diözese Wien (18.1.1469) und vor 50 Jahren die drei Vikariate gegründet. Die Wiener Diözesansynode unter der Leitung von Kardinal Franz König sollte die Ergebnisse des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-65) beraten und für die Erzdiözese Wien adaptieren. Aufgrund der Größe der Diözese wurde diese in drei Vikariate gegliedert. Ein Vikariat ist eine territoriale Verwaltungseinheit der Diözese.

Florian Kuntner leitete als erster Bischofsvikar unser Vikariat vom 1.9.1969 bis 31.08.1987. Der Bischofsvikar ist der

Vertreter des Diözesanbischofs. Das Vikariat „Unter dem Wienerwald“ umfasst das so genannte Industrieviertel, südlich der Donau von Hainburg über Wiener Neustadt bis in die Bucklige Welt hinein und besteht noch aus 210 Pfarren, die in 17 Dekanaten zusammengefasst sind.

Der pastorale Vikariatsrat ist das Gremium des Vikariates, das den Bischofsvikar mitverantwortlich unterstützt und berät. Dem Vikariatsrat obliegt besonders die Vertretung der Pfarrgemeinderäte im Vikariat. Die beiden Gremien des Vikariats, die Dechantenkonferenz und der Vikariatsrat, beraten den Bischofsvikar aus unterschiedli-

chen Blickwinkeln. Besondere Aufgabe des Vikariatsrates und seiner Mitglieder ist es, über die Pfarren hinaus in größeren Zusammenhängen zu denken, damit die Pfarren nicht isoliert für sich arbeiten, sondern mit der Diözese und dem Bischof verbunden bleiben.

Am 10. April wurde Elisabeth Redl aus Moosbrunn als Vertreterin des Dekanats Schwechat in den Vikariatsrat gewählt. Wir gratulieren zur Wahl und danken für die Bereitschaft sich im Vikariat Süd zu engagieren!



Bei der Wahl der Vikariatsrates



Elisabeth Redl gemeinsam mit Dechant Richard Kager.

## VORSTELLUNG UNSERER VIKARIATSRÄTIN



Am 10. April 2019 wurde ich zur Vikariatsrätin des Vikariats Süd gewählt und am 24. Mai 2019 war die konstituierende Sitzung, sozusagen der Start meiner Amtsperiode.

Da die Erzdiözese Wien sehr weitläufig ist, ist sie in drei Vikariate unterteilt, das Vikariat Nord, das Vikariat Wien Stadt und das Vikariat Süd. Die Leitung eines Vikariats obliegt dem Bischofsvikar, der bei seiner Tätigkeit von den Vikariatsräten mitverantwortlich unterstützt wird. Gemeinsam wird über pastorale Fragen beraten, entschieden und für die Durchführung der Beschlüsse gesorgt. Das Vikariat Süd besteht aus 17 Dekanaten, die jeweils einen Vertreter in das Gremium des Vikariatsrates gewählt haben.

Ich bin die Vertretung für das Dekanat Schwechat. Es wird 3 - 4 Sitzungen und eine Klausur pro Jahr geben. Der Vikariatsrat sollte mit den Pfarrgemeinderäten des Dekanats kommunizieren, um Anliegen in das Vikariat und Informationen vom Vikariat an die Pfarren weiterzuleiten.

WUSSTEN SIE, WAS EIGENTLICH....

# PFRÜNDE UND PFARRGRÜNDE SIND?

Die Kirchengemeinschaft besitzt rund um jede Pfarre Grundstücke – doch nicht jedes Grundstück der Kirche gehört auch der Pfarre.

Die meisten Pfarren wurden vor langer Zeit von verschiedenen Eigentümern gestiftet. Dies erfolgte in Form von zweierlei Eigentum, der Pfarrpfründe und der Pfarrkirche.

Die Pfarrkirche (Grundvermögen in Form von Wald, Wiese, Acker, Weingarten und Kirchengebäude) dient dem Unternehmenszweck der Seelsorge und der Glaubensverkündigung.

Die Pfarrpfründe (Grundvermögen in Form von Wald, Wiesen, Äckern, Weingärten und Pfarrhof) dient dem Lebensunterhalt der Geistlichkeit.

Die Nutzung der Pfründe oblag früher dem Pfarrer vor Ort, der damit seinen Lebensunterhalt bestreiten musste (durch Eigenbewirtschaftung oder Verpachtung). Seitdem die Erzdiözese Wien dem Geistlichen

ein Gehalt bezahlt (also ab 1970), muss dieser auf die Nutzung der Pfründe verzichten, und obliegt die Nutzung und Verwaltung der Erzdiözese Wien und somit kassiert diese auch die Erträge davon.

Die Pfründe und die Pfarre sind zwei verschiedene Körperschaften öffentlichen Rechts. Entgegen vielen Annahmen sind die Pfarrpfründe nicht im Eigentum der Pfarre. Das Grundvermögen der Pfarrkirche wird vom Vermögensverwaltungsrat (VVR) der Pfarre verwaltet und es bleibt das Erträgnis in der Pfarre vor Ort.

Im Zusammenhang mit Grundstücksfragen ist es also immer wichtig zu wissen, ob es sich um Pfarrpfründe oder um Pfarrgründe handelt. Nicht jedes Grundstück der Kirche gehört also auch der Pfarre.



© J. Fehrer

## WEGE IN DIE ZUKUNFT

Der Pfarrverbandsrat hat sich in den letzten Monaten mit der Erstellung eines Pastoral-konzeptes für den Pfarrverband beschäftigt.

Ein Pastoral-konzept soll ein Reiseführer in die Zukunft unserer Pfarre sein, kein Fotoalbum der Vergangenheit. Es bedeutet auch nicht, dass nur wichtig ist, was darin genannt wird. Es geht um eine verbindliche Ausrichtung des zukünftigen, pastoralen Weges.



Die Aussage des Zweiten Vatikanischen Konzils in „Gaudium et Spes“ soll uns auf diesem Weg begleiten: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoff-

nung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“

Als Jünger Christi sind wir herausgefordert, diese Freude und Hoffnung zu bezeugen. Durch die Taufe und die Firmung sind wir alle berufen, an der Sendung des Herrn teilzunehmen. Diese Berufung aller Christen ist die innere Motivation unseres pastoralen Handelns. Impulse zur Zusammenarbeit können in allen Grundaufträgen der Kirche gesetzt werden. Es soll die Einheit und das Wachstum der Gemeinde in der Pfarre sowohl in die Tiefe (Jüngerschaft) als auch in die Breite (Mission) gefördert werden. Zugleich auch mit der Sorge um die Einheit mit dem Bischof und der Weltkirche. Dazu soll das pastorale Handeln in den Pfarren an den gültigen Diözesannormen ausgerichtet werden.

Das Pastoral-konzept wurde vom Pfarrverbandsrat am 29. Mai beschlossen und steht auf der Webseite [www.erzdiocese-wien.at/fischatal-sued](http://www.erzdiocese-wien.at/fischatal-sued) zum Download bereit.

### IMPRESSUM

Offenlegung nach §25 Mediengesetz, Mitteilungsblatt der Pfarren Ebergassing, Gramatneusiedl, Mitterndorf, Moosbrunn und Wienerherberg

Herausgeber, Alleininhaber und Redaktion:  
Pfarrverband Fischatal-Süd, Oberortsstraße 3, 2440 Gramatneusiedl

E-Mail: [pfarverband.fischatal-sued@katholischekirche.at](mailto:pfarverband.fischatal-sued@katholischekirche.at)

Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarren des Pfarrverbandes Fischatal-Süd, unterstützt die Glaubensverkündigung und die Seelsorge.

Für den Inhalt verantwortlich: Moderator Mag. Jan Sandora

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Ansicht des Herausgebers übereinstimmen.

Druck: Gutenberg Druck GmbH in Wien

Redaktion: Marina Golemovic, Sandra Hampözl, Gabriele Homolka, Silvia Janik, Claudia Raab, Gabriele Riedel, Cornelia Sack, Melanie Safranek, Jan Sandora, Sonja Schmid, Petra Schneeweiß, Brigitte Stefl, Waltraud Weber, Manfred Weißbriacher, Eva Wittner, Petra Wittner, Julia Zwiebler

Gestaltung und Satz: Gabriele Homolka und Julia Zwiebler

# UNSERE ERSTKOMMUNIONSKINDER

*Es freut uns sehr, dass viele Kinder in unserem Pfarrverband die erste Heilige Kommunion nach gemeinsamer Vorbereitung empfangen.*



© Fotograf Cuitka

13 Kinder empfangen am 19. Mai in der Kirche in Moosbrunn zum ersten Mal die Heilige Kommunion.



© Fotostudio Halwachs

26 Kinder empfangen am 25. Mai in Gramatneusiedl zum ersten Mal die Heilige Kommunion.



© Fotostudio Halwachs

14 Kinder aus Ebergassing, 3 Kinder aus Wienerherberg, 2 Kinder aus Schwadorf empfangen gemeinsam am 28. April in Ebergassing die Kommunion.



© Malisa-Fotografie

17 Kinder empfangen am 11. Mai in der Kirche in Mitterndorf zum ersten Mal die Heilige Kommunion.

## WARUM EIGENTLICH BROT UND WEIN?

*Am 16. Februar 2019 kamen über 100 Kinder zum Erlebnismittag für Erstkommunionkinder zum Thema Brot und Wein zusammen.*



© M. Weisbräcker



© M. Weisbräcker

**A**us unserem Pfarrverband nahmen die Kinder aus den Vorbereitungsgruppen der Pfarre Ebergassing und der Pfarre Moosbrunn teil. Es gab in 4 Stationen allerhand zu entdecken. Was ist Gebet? Was ist Eucharistie? Was bewirkt Brot und Wein? Was meint Danksgiving und was meint Loben im Zusammenhang mit Gott?

Organisiert wurde der Erlebnismittag der Erstkommunionkinder im Bildungszentrum St. Bernhard in Wiener Neustadt vom Fachausschuss Kinderpastoral des Vikariates Süd.

Mit einem gemeinsamen Abendlob und dem Segen unter der Leitung von Bischofsvikar Pater Petrus Hübner endete der Erlebnistag.

# GLAUBEN BEKRÄFTIGEN

Heuer wurden die Firmlinge des gesamten Pfarrverbands in der Kirche Ebergassing an zwei Terminen gefirmt.



© Petra Halwachs



© Fotostudio Halwachs

Firmung am 1. Mai mit Regens Richard Tatzreiter - 19 Jugendliche und 1 Erwachsene wurden gefirmt.

Firmung am 18. Mai mit Generalvikar Nikolaus Krasa - 28 Jugendliche wurden gefirmt.

# LEBENSFREUDE NEU ENTDECKEN

Am 09. März 2019 besuchten die Firmkandidaten die Gemeinschaft Cenacolo.

Im Rahmen der Sammelaktion konnten wir wieder eine Menge an Sachspenden, wie Lebensmittel, Hygieneartikel, Kleidung und Instrumente, überreichen. Roman und Miklos, zwei Mitbewohner, gaben uns Einblicke in ihren Werdegang, die Höhen und Tiefen in ihrem Leben und wie sie zur Gemeinschaft gelangten. Unsere Firmlinge hörten gespannt zu und im Anschluss konnten sie sogar von einigen Mitbewohnern zu Tanz und Gesang animiert werden.

Die Dankbarkeit und die Lebensfreude, die uns entgegengebracht wurde, zeigte uns allen wieder einmal, dass der Glaube an Gott und Jesus Berge versetzen kann. Mehr unter [www.cenacolo.at](http://www.cenacolo.at).



© P.Hampözl



© P.Hampözl



© P.Hampözl

# GEMEINSAM AUF DEM WEG!

Wir alle sind unterwegs und wir sind nicht alleine - diese Erfahrung konnten die Firmkandidaten beim FeuerFEST 2019 machen.



© Matthias Katzenbeißer



© Matthias Katzenbeißer

Im März nahmen die Firmkandidaten aus dem Pfarrverband Fischtal-Süd am Feuerfest der Katholischen Jugend Wien am Stephansplatz teil. Es war ein sehr beeindruckender Tag mit toll organisierten Stationen und einem Treffen mit dem Firmspender. Auch die Führung am Dach des Stephansdoms und durch die Katakomben war sehr interessant. Der beeindruckende Abschlussgottesdienst fand in der Jesuitenkirche statt.

# VERSÖHNUNG

**A**m 5. April hatten unsere Erstkommunikationskinder ihre Erstbeichte. Währenddessen gab es

einen Stationenbetrieb und gemeinsam wurden die ‚weniger gut gelungenen Sachen‘ dem Feuer übergeben. An-

schließend gab es eine gemeinsame Jause, um die Versöhnung mit Gott zu feiern.



© G. Riedel



© G. Riedel

# FASTENSUPPENESSEN

*In der Messe davor stellten sich unsere Firmlinge vor.*



© S. Perduña



© S. Perduña

**A**m 24. März, dem 3. Fastensonntag, unterstützte die Pfarre Ebergassing die Aktion der katholischen Frauenbewegung mit einem Fastensuppenessen. Es wurden mehr

als 10 köstliche Suppen gespendet. Herzlichen Dank dafür, es schmeckte allen hervorragend! In der Messe davor stellten sich die Firmlinge der Pfarrgemeinde vor.

# PFARRUMFRAGE

*Wo werden die Schwerpunkte unserer Pfarre sein?*

**D**as Pastoralkonzept im Pfarrverband ist fast fertig. Für unsere Pfarre Ebergassing haben wir uns entschlossen, auf Grund Ihrer Rückmeldungen, die folgenden zwei Schwerpunkte zu setzen:

1. *Erwachsenenbildung/Glaubensvertiefung*
2. *Sorge um die Armen und Bedürftigen.*

Schon im letzten Jahr wurden Glaubensvertiefungen regelmäßig angeboten, allerdings zeigt die Umfrage auch, dass diese nicht als solche wahrgenommen wurden. Wir werden uns weiterhin darum bemühen und hoffen, dass wir Ihr Interesse gewinnen können. Eine große Nachfrage gab es auch nach Seniorentreffen. Gerne würden wir die-

sem Wunsch nachkommen, doch sind die meisten Pfarrgemeinderäte voll berufstätig und schaffen das zeitlich nicht. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich dafür ein Team finden würde. Falls Sie sich vorstellen können diese Aufgabe zu übernehmen, würden wir Sie gerne unterstützen.

***Kirchliches Leben blüht und gedeiht nur durch seine aktiven Mitglieder!***



© J. Fehrer

# JUNGSCHAR



© E. Wittner

**I**m April trafen sich 14 fleißige Jungscharkinder im Pfarrhof zum Osternester backen. Im Rahmen der Jungscharstunde wurde geknetet, gewuzelt, verziert und gebacken, hmm! Die besondere Jause duftete und schmeckte wundervoll! Im Sommer ist Pause, ab Herbst treffen wir uns wieder 1-mal im Monat im Jugendraum der Pfarre. Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben. Schöne Ferien und viel Spaß wünschen Eva, Irene und Melanie.

# PFARRCAFE

Am 5. Mai gab es wieder ein Pfarrcafe, organisiert von unseren Alt-Ministranten.



© G. Riedel

**A**m 5. Mai war es soweit! Seit sehr langem gab es wieder ein Pfarrcafe, organisiert und durchgeführt von unseren jugendlichen Alt-Ministranten. Leider war das Wetter so schlecht, dass wir im Pfarrsaal bleiben mussten, anstatt wie geplant am Kirchenplatz. Trotzdem kamen viele Leute, die mit den Köstlichkeiten der Jugendlichen sehr zufrieden waren.

Herzlichen Dank an Julia, Clemens, Lukas, Elisa, Sarah und Marlene!

# KINDERANGEBOTE

**A**m 29. März gestaltete unsere Religionslehrerin der Volksschule wieder sehr liebevoll einen Kinderkreuzweg mit anschließender Kindermesse. Es freut uns, dass die speziell für Kinder gestalteten Angebote in unserer Pfarre gerne besucht werden!



© G. Riedel

## MINI-NEWS

### MIT FREUDE DIENEN!

**O**stern ist das höchste Fest für uns Christen! Damit auch eine große Herausforderung für unsere Ministranten. Jeder Tag in der Karwoche ist speziell und „anders“, als Ministranten es von einer Sonntagsmesse gewohnt sind. Ob Regen, Sonnenschein oder späte Nacht, nichts kann sie aufhalten! Die meisten von ihnen waren auch noch ratschen. Ein herzliches DANKESCHÖN für euren Beitrag zu einer lebendigen Pfarrgemeinde!



© S. Perdulla



© S. Perdulla



© S. Perdulla

Falls auch du Lust bekommen hast, dabei zu sein, komm einfach in einer unserer Ministrantenstunden vorbei.

Wir freuen uns auf dich!

Gabi Riedel



© S. Perdulla

## WILLKOMMEN!

Wir freuen uns, in den letzten Monaten folgenden Täufling als neues Mitglied unserer Pfarrgemeinde willkommen zu heißen:

Jakob KOVANDA

## WIR TRAUERN

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

Gisela SEIFERT  
Doris BRICHTA  
Viola SAFRANEK

## WICHTIGE TERMINE

- 28.7. Fahrzeugsegnung
- 22.9. Erntedankfest
- 20.10. Kinder - und Familienmesse
- 10.11. Kinder - und Familienmesse
- 17.11. Ehejubiläumsmesse

## OSTEREIERSUCHE



© G. Homolka

**N**ach der Hl. Messe am Oster-sonntag in Ebergassing konnten die Kinder im Pfarrhofgarten nach versteckten Ostereiern suchen.

## PARTNERWEHR



© G. Homolka

**I**m Mai wurde unsere Freiwillige Feuerwehr von ihrer Partnerwehr aus Iphofen in Deutschland besucht, und die 40 Jahre andauernde Freundschaft gefeiert. Bei der gemeinsamen Florianifeier in der Kirche wurden die Kameraden für den Einsatz gesegnet.

# GEMEINSAM ENGAGIERT

Die Katholische Frauenbewegung Gramatneusiedl ist wichtiger Teil des Pfarrlebens und freut sich über neue Gesichter.



Am Sonntag, den 7. April, fand in Gramatneusiedl das bereits traditionelle Fastensuppenessen, welches die kfb organisiert hatte, statt. Mit 15 verschiedenen Suppen war das Angebot vielfältig für die zahlreichen Gäste. Der Erlös wurde an die Aktion Familienfasttag weitergespendet. Die Katholische Frauenbewegung Österreichs (kfbö) ist die größte Frauenorganisation des Landes. Sie ist eine Gemeinschaft von Frauen, die sich aktiv in Kirche und Gesellschaft einsetzt. Die kfb Gramatneusiedl ist ein Teil der kfbö und engagiert sich sehr aktiv im Pfarrleben. Herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!

So gehört der Weltgebetstag der Frauen, welcher jedes Jahr von einer anderen Pfarre im Dekanat Schwechat veranstaltet wird, zu den Fixpunkten der kfb. Auch die Mithilfe beim Fronleichnamsfest, die Muttertagsfeier mit Maianacht, das Fastensuppenessen zugunsten der Aktion Familienfasttag oder das Basteln und Backen für den Adventmarkt sind Aktivitäten der kfb.

Ein ganz besonders schöner Dienst für uns ist das Nähen und Besticken des Taufkleides, welches jeder Gramatneusiedler Täufling als Willkommensgeschenk erhält. Regelmäßig finden jeden zweiten Donnerstag im Monat Treffen statt.



Bei der kfb sind Frauen aller Generationen herzlich willkommen. Wir laden Sie gerne ein, uns kennenzulernen!

## KIRCHENPUTZ



Nach dem Motto „Je mehr Hände - ein schnelleres Ende“ fand sich ein sehr engagiertes Team zum Kirchenputz ein. Mit vereinten Kräften wurde wieder für einen sehr ordentlich geputzten Innenraum der Kirche gesorgt. Ein großes Dankeschön an das freiwillige Putzteam!

# IM GEDENKEN AN MARKUS

In Gramatneusiedl und Moosbrunn gedachten wir des Evangelisten mit Markusprozessionen. Sein Gedenktag ist der 25. April.



Markus, Evangelist, ist wahrscheinlich durch Petrus vom Judentum zum Christentum bekehrt worden. Er begleitete Barnabas und Paulus auf der ersten Missionsreise als Gehilfe, kehrte jedoch von Kleinasien nach Jerusalem zurück. Später reiste er mit Barnabas nach Zypern. Während der ersten Gefangenschaft des Paulus in Rom 61/63 weilte Markus auch dort. Auf Markus führt die altkirchliche Überlieferung einhellig das zweite Evangelium zurück. Über das spätere Leben des Markus fehlen sichere Angaben. Ob

Markus die Kirche von Alexandrien gegründet und dort als Bischof den Martertod gefunden hat, ist unsicher. Die späteren Legenden berichten von seinem Wirken in Aquileja und Lorch sowie der Übertragung seiner Reliquien von Alexandrien nach Venedig. Markus ist Patron der Bauarbeiter, Glaser, Glasmacher, Korbmacher, Maurer, Notare, Schreiber. Er wird angerufen gegen Gewitter, Blitz, Hagel, Krätze, Qualen, unbußfertigen oder jähen Tod, für gute Ernte. Bei Bauern gilt der Markustag als Lostag für das Wetter.

# WIR RATSCHEN...

Auch heuer zogen 50 Ratschenkinder und 10 Ratschenmeister durch unseren Ort .



© I. Schorn

# EHEJUBILÄUMSFEIER

Segen zum Ehejubiläumsgottesdienst am 12. Mai.



© W. Weber



© W. Weber

**Z**ahlreiche Jubelpaare trafen sich am 12. Mai zu einem festlichen Gottesdienst, welcher von Pfarrmoderator Jan Sandora gefeiert wurde.

Ein berührender Teil war wieder der Paarsegen. Zeit zum Gespräch bot das anschließende Pfarrcafe.

## TERMINANKÜNDIGUNGEN

### FELDMESSE

Sonntag, 7. Juli  
10:15 Uhr

Feldmesse beim  
Kreuz  
in Neumitterndorf



### ERNTEDANKFEST

Sonntag, 15. September  
10:15 Uhr

von der Griesmüller-Kapelle  
(Oberortsstraße)  
Prozession zur Kirche

nach der Hl. Messe  
Fahrzeugsegnung und  
Agape der Bauernschaft  
im Pfarrzentrum

### FLOHMARKT

Samstag, 5. Oktober  
8 Uhr – 15 Uhr,  
Sonntag, 6. Oktober  
9:30 – 12 Uhr

im Pfarrzentrum  
GRAMATNEUSIEDL  
Wir laden Sie auch herzlich  
zu unserem Buffet  
während der Flohmarkt-  
Öffnungszeiten ein!

## WILLKOMMEN!

Wir freuen uns, in den letzten Monaten folgende Täuflinge als neue Mitglieder unserer Pfarrgemeinde willkommen zu heißen:

Niklas HENZL  
Fabian CZVITKOVITS

## ALLES GUTE!

Wir gratulieren dem frisch vermählten Paar, das sich das Sakrament der Ehe spendete:

Elisa-Maria und Jakob BLÜMEL

## WIR TRAUERN

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

Maria STEPERT  
Rudi PÜRER  
Richard WEBER  
Anneliese SCHOPPER  
Ferdinand HUBER  
Hildegard MOGERITSCH  
Leopoldine KAISER

## TERMINE JUNGSCHEAR

jeweils von 11-12 Uhr

Samstag 7.9.  
Samstag 12.10.  
Samstag 30.11.

# KREUZWEG FÜR KINDER

*In der Fastenzeit gab es in Mitterndorf heuer auch einen Kreuzweg für Kinder.*



**E**in besonderes Erlebnis war der Kinderkreuzweg. Einen Kreuzweg für Kinder zu gestalten ist immer eine besondere Herausforderung. Die Leidensgeschichte Jesu wird von vielen als sehr grausam und brutal empfunden. Eltern haben oft Zweifel, ob sie das ihrem Kind zumuten können. Bei Kinderkreuzwegen werden die Stati-

onen sehr bewusst gewählt. Es werden nicht alle Stationen besprochen. Meistens wird gezeigt, wie Menschen dem leidenden Jesus zur Seite stehen und helfen. Die Begegnung Jesu mit seiner Mutter; Simon von Cyrene, der Jesus hilft das Kreuz zu tragen; Veronika, die ihm das Schweißstuch reicht oder die Begegnung mit den weinenden Frauen

werden wohl am häufigsten für Kinderkreuzwege ausgewählt.

Erstmalig wurde unser Kinderkreuzweg heuer mit Unterstützung der Tischmütter der Erstkommunion-Kinder gestaltet. 5 Stationen des Leidensweg Jesu wurden auf kindgerechte Weise erklärt und mit einfachen Hilfsmitteln anschaulich dargestellt.

# GLOCKEN NACH ROM GEFLOGEN

*Vom Gründonnerstag nach dem Gloria bis zum Gloria der Osternacht verstummen jedes Jahr die Glocken unserer Kirchen.*



**I**hr feierliches Läuten scheint zu der Zeit nicht angebracht zu sein und so gibt es in Österreich bereits seit vielen Jahrzehnten – in manchen Gegenden bereits Jahrhunderte – den Ratschen-Brauch. Die Ratschenkinder setzen mit ihren Instrumenten das Angelusläuten fort, das sonst von den Kirchen-Glocken in der Früh, zu Mittag und am Abend geläutet wird. Bei uns in Mitterndorf kündigen die Ratschenkinder auch die Karfreitagsliturgie an.

Auch heuer waren wieder besonders viele Kinder beim Ratschen mit dabei. Neben den Ratschen selbst – den hölzernen Instrumenten, die viel Lärm machen – sind auch die Verse, die von den Kindern beim Ziehen durch die Straßen des Ortes gerufen werden, typisch für den Ratschen-Brauch. Wir bedanken uns bei allen Ratschenkindern für deren Einsatz.

# TAUFERNEUERUNG

Zur Vorbereitung auf die Erstkommunion haben die Kinder auch ihr Taufversprechen erneuert und zum ersten Mal die Beichte abgelegt.

Die Taufe ist das erste (von insgesamt sieben) Sakramenten. Die Taufenerneuerung hat im Zuge der Vorbereitung auf die Erstkommunion Tradition.

In Mitterndorf findet die Taufenerneuerungsfeier in der Regel einige Wochen vor der Erstkommunion statt. Beim Taufversprechen wird einerseits dem Bösen abgesagt und andererseits der Glaube an den dreifaltigen Gott bezeugt.

Auch die Beichte ist eins der sieben Sakramente und ist Bestandteil der Vorbereitung auf die Erstkommunion. Dabei darf in einem vertrauensvollen Gespräch mit einem Priester ausgesprochen werden, was einen belastet.

Ihr erstes Beichtgespräch haben die Kinder mit unserem Pfarrvikar Wladyslaw (Ladi) Strus geführt.



© F. Jassen

## WILLKOMMEN!

Wir freuen uns, in den letzten Monaten folgende Täuflinge als neue Mitglieder unserer Pfarrgemeinde willkommen zu heißen:

Jan BILEK  
Hannah BILEK  
Oskar BILEK  
Helene BILEK  
Laura HANDLER  
Tobias VARGA  
Jonas EDER

## WIR TRAUERN

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

Theresia GARTNER  
Michael LIPKOVICS

## TERMINANKÜNDIGUNG

### LORETTOWALLFAHRT

**Sonntag, 1. September**  
**6 Uhr 30 Abmarsch**

vom Kirchenplatz  
Mitterndorf in die  
Wallfahrtskirche Loretto

# NEUER TEPPICH IM PFARRSAAL

Seit einigen Wochen gibt es in unserem Pfarrsaal einen neuen Teppichboden. Vielen Dank unserer Stellvertretenden Vorsitzenden des Pfarrgemeinderats Inge Freigassner und Walter Schuster (ebenfalls Mitglied des PGR) für die Spende sowie die Verlegung.



© M. Weisbräcker

Der Monat Mai wird auch Marienmonat genannt. Die Maiandacht ist ein Wortgottesdienst zu Ehren Marias. Unsere Maiandacht fand heuer am 18. Mai 2019 statt.

Nach der Maiandacht gab es eine Agape im Pfarrsaal, wo alle den neuen Teppich bewundern konnten.

# NEUE WEGE GEHEN

Kaplan Eusebius stellte die Leidensgeschichte Jesu beim Kinderkreuzweg nach. Und zum ersten Mal führte heuer ein Kreuzweg durch unseren wunderschönen Ort.



**K**atharina Frühling, Marion Mlakar, Theresa Past und Elisabeth Zöhrer gestalteten heuer wieder einen Kinderkreuzweg. Anschaulich und kindgerecht wurden, zu der Erzählung des Kreuzweges, von Kaplan Eusebius die Ereignisse dargestellt. Die etwa 30 Kinder konnten mithelfen und die Utensilien wie eine Dornenkrone und einen schweren Stein auch anfassen.

Bei dem nächtlichen Kreuzweg wagten wir in diesem Jahr den Versuch, eine Kreuzwegandacht der besonderen Art

zu gestalten: Von der Kirche weg, über fünf ausgewählte Kreuzwegstationen bis zur Aufbahrungshalle. Nicht nur die Örtlichkeit war neu, auch inhaltlich gingen wir neue Wege. So hörten wir Stellen aus dem Sozialwort des Ökumenischen Rats der Kirchen in Österreich und Worte aus der Hl. Schrift. Blicke auf das Leben und Fragen an jeden von uns, wie wir das Kreuz unserer Zeit mittragen können, machten diese Andacht zu einem Ereignis, das zum Nachdenken anregte: Bin ich bereit, den Weg Jesu mitzugehen?

# TRADITION LEBEN UND ERLEBEN

Die Karwoche ist in allen christlichen Konfessionen die wichtigste Woche des Kirchenjahres, die zum höchsten Fest der Christenheit führt. In diesen Tagen erleben wir eine Vielfalt an alten Traditionen, die uns an das Leiden und Sterben Christi erinnert.



Ob groß oder klein, ob jung oder alt. Ratschen ist und bleibt ein sehr beliebter Brauch.

Osternacht mit Auferstehungsprozession

# FAMILIENFASTTAG

Jubiläums-Fastensuppenessen: 60 Jahre für den großen Wandel!



© E. Redl

**V**or 60 Jahren hat die Katholische Frauenbewegung zum ersten Mal zum Familienfasttag aufgerufen. Seither bittet sie jährlich am zweiten Fastenwochenende die Menschen in Österreich, etwas von ihrem Überfluss zu teilen und Mittel für frauenspezifische Entwicklungsprojekte zur Verfügung zu stellen.

Auch in Moosbrunn wurde daraus die beliebte Tradition des Fastensuppenessens. Heuer gab es wieder zwölf unterschiedlichste Suppen, eine geschmackvoller als die andere und vor allem viele Gäste, die sich daran erfreuten und gerne für die rund 100 Frauen-Projekte spendeten, die von der Aktion Familienfasttag unterstützt werden.

## KAKTUS SEIN

Bei unserer Maiandacht schauten wir „blumisch“ auf Maria, unserer Maienkönigin.

**A**llerdings nahmen wir uns keine Frühlingsblumen zum Vorbild, wir versuchten den Vergleich mit einer ganz anderen Pflanze. Vielleicht ist es gerade ein Kaktus, der uns als Christen ein Maßstab für unser Leben sein kann.

Der Kaktus hat einige typische Merkmale. Er speichert in Regenzeiten eine Unmenge an Wasser, um dadurch in Dürreperioden überleben zu können. Er hat Dornen und Stacheln, aber auch wunderschöne Blüten. Auch Maria zeichnet sich mit diesen Eigenschaften aus und ist für uns Vorbild.



© E. Redl

Bereits in der Weihnachtsgeschichte heißt es: „Sie bewahrte alles, was sie gehört hatte, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.“ Wie ein Kaktus hat auch sie

die frohen Botschaften in sich gespeichert. Auch in unserem Leben gibt es immer wieder Sternstunden, schöne Momente, in denen wir uns Gott nahe fühlen. Und genau diese sollten wir in uns speichern.

Neben den Sternstunden gibt es auch Zeiten der Dunkelheit, neben der Freude auch immer wieder Enttäuschungen. Maria musste mit ansehen, wie ihr Sohn am Kreuz hing, ihr wurde schon zu Beginn seines Lebens angekündigt, dass sie viele Schmerzen erleiden muss. Vielleicht ahnte sie schon lange, was auf sie zukommen würde und stellte sich schon früh darauf ein.

Der Kaktus macht uns deutlich: Wenn wir auf die schweren Zeiten vorbereitet sind, können wir vielleicht leichter damit umgehen. Wenn wir die guten Augenblicke, die Sternstunden, die Nähe Gottes ganz intensiv in uns aufnehmen und speichern, können wir vielleicht auch schwere Zeiten besser durchstehen. Der Kaktus verhindert zwar keine Dürreperioden, aber er kommt darüber hinweg.

Kakteen können auch wunderschöne Blüten tragen. Diese Blüten sind der Sinn für alle Eigenschaften des Kaktus.

## WILLKOMMEN!

Wir freuen uns, in den letzten Monaten folgende Täuflinge als neue Mitglieder unserer Pfarrgemeinde willkommen zu heißen:

Manuel STUMMER  
Anna LEHNER  
Magdalena FUCHS

## WIR TRAUERN

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

Martha PAST  
Ilona POCK  
Konrad BEUTL  
Franz STAMPFL

## VERGELT`S GOTT

### Danke für die Unterstützung an

... alle, die sich heuer beim Schneiden der Bäume und beim Entsorgen des Schnittgutes beteiligt haben.

... die Helfer beim Osterputz und bei den Auf- und Abbauarbeiten des Heiligen Grabes.

... Frau Anna Raab, für die alljährliche Spende der Ostereier für die Ostereiersuche am Ostersonntag.

... alle, die eine Suppe für unser jährliches Fastensuppenessen gespendet haben.

Es geht nicht nur ums eigene Überleben, es kommt darauf an, andere daran teilhaben zu lassen, was man an Gutem erlebt und gespeichert hat. Wenn man nur für sich selbst sammeln würde, wäre die Welt eine Wüste, die nur aus dornigen, langweiligen Kakteen bestehen würde. Wenn wir also hin und wieder auch anderen davon erzählen, wenn wir andere an unserer Begeisterung und Freude teilhaben lassen, dann können wir trockene Wüsten in blühende Landschaften verwandeln.

# WAS NEUES AUSPROBIERT

Erstmalig Fastensuppenessen in Wienerherberg am 31. März.

**A**uch wir in Wienerherberg haben uns entschlossen, erstmals ein Fastensuppenessen zu organisieren. Seit heuer haben wir die Möglichkeit, die unteren Räume des Pfarrhofes zu benutzen, was sich dafür gut anbietet.

Nach dem Aufräumen des Pfarrhofes haben 2 Frauen diesen auch für die Veranstaltung wunderbar hergerichtet. Aber auch 3 Männer haben dabei tatkräftig mitgeholfen. Nun blieb nur mehr die Frage: „Wer wird kommen?“ Aber unsere Wienerherberger haben uns auch diesmal nicht im Stich gelassen. Frauen kamen mit Suppen und Schöpflöffel und so konnten wir 7 unterschiedliche Suppen anbieten. Von Moosbrunn bekamen wir die Wärmeplatten geborgt und es kamen auch 10 Moosbrunner zum Suppenessen – DANKE! Unser Moderator Jan Sandora war an diesem Tag bei uns und unterhielt sich mit den anwesenden Gästen und zeigte den Moosbrunnern auch unsere Kirche. Schließlich waren 48 Personen



zum Suppenessen gekommen und es wurde eine Summe von 405 Euro an Spendengeldern für die Hilfsprojekte der Katholischen Frauenbewegung erzielt. Ein herzliches Danke an Alle, die mitgeholfen haben!

## WIR TRAUERN

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

Robert MINDLER  
Josefa FRISCH

# GLOCKEN RATSCHEND ERSETZT

Eine Wienerherberger Ratschengruppe zog in der Karwoche durch unseren Ort.

**E**s freute uns sehr, dass sich heuer genug Kinder fanden, die eine eigene Ratschengruppe in Wienerherberg starteten. Die Ratschenkinder waren vom Gründonnerstag Abend bis zur Osternacht in Wienerherberg un-

terwegs und haben die Aufgaben der Kirchenglocken - die Menschen an die Gebetszeiten zu erinnern - übernommen.

Danke für diesen Dienst!



# GEMEINSAM UNTERWEGS

Egal ob zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Auto: In unserem Pfarrverband Fischatal-Süd gibt und gab es viele Gelegenheiten gemeinsam und ortsübergreifend zu beten und zu feiern.



© E.Redl

**EMMAUS GANG**  
 Bereits zum zweiten Mal gab es im Pfarrverband am Ostermontag den Emmausgang und eine gemeinsame Messe.



© E.Redl

Gemeinsam wurde die Tradition des „Emmausganges“ gepflegt, indem die Gläubigen der einzelnen Ortschaften zu Fuß oder auch mit dem Rad zur Kirche in Moosbrunn kamen.

Nach der Messfeier gab es bei herrlichem Frühlingwetter eine Agape im Pfarrgarten, wo man sich stärken konnte, bevor der Heimweg angetreten wurde.



© E.Redl

**WALLFAHRT MARIA LANZENDORF**  
 Wie jedes Jahr pilgerten die Pfarren Moosbrunn und Gramatneusiedl gemeinsam mit der Pfarre Velm nach Maria Lanzendorf.



© E.Redl



© T.Weber



© E.Redl



© T.Weber

**WALLFAHRT LORETTO**  
 Aus der ganzen Region kamen die Wallfahrer anlässlich des 50-jährigen Jubiläums unseres Vikariates in Loretto zusammen.

Anlässlich der Sternwallfahrt des Vikariates Süd zum 50-jährigen Jubiläum kamen viele Wallfahrer aus unserem Pfarrverband zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Auto zur gemeinsamen Wallfahrermesse, welche von Bischofsvikar Pater Petrus Hübner OCist gefeiert wurde.



© W.Weber

# GOTTESDIENSTORDNUNG IM SOMMER

Allfällige Änderungen der Termine werden in den Mitteilungen bei den Messen und auf dem Wochenplan in den Schaukästen bekanntgegeben. Den aktuellen Wochenplan für alle 5 Pfarren finden Sie als pdf-Datei auf [www.erzdioezese-wien.at/fischatal-sued](http://www.erzdioezese-wien.at/fischatal-sued).



## VORABENDMESSE

18:00 Moosbrunn  
19:00 Gramatneusiedl

## SONNTAGSMESSE

8:00 Wienerherberg  
9:00 Moosbrunn  
9:15 Mitterndorf  
10:15 Uhr Gramatneusiedl  
10:30 Uhr Ebergassing

Die Hl. Messe um **10:30 Uhr** in **Ebergassing** wird verlässlich **jeden Sonn- & Feiertag** gefeiert.

Andere Gottesdienste können im Sommer teilweise ausfallen oder werden Wort-Gottes-Feiern sein.

Die aktuelle Wochenordnung finden Sie in den Schaukästen oder im Internet unter [www.erzdioezese-wien.at/fischatal-sued](http://www.erzdioezese-wien.at/fischatal-sued).

## ORTSSPEZIFISCHE TERMINE

Allfällige Änderungen der Termine werden in den Mitteilungen bei den Messen und auf dem Wochenplan in den Schaukästen bekanntgegeben. Den aktuellen Wochenplan für alle 5 Pfarren finden Sie als pdf-Datei auf [www.erzdioezese-wien.at/fischatal-sued](http://www.erzdioezese-wien.at/fischatal-sued).

### EBERGASSING

**FR 26. Juli 17:00** Hl. Messe, anschl. Pfarrfest im Pfarrgarten  
**SO 28. Juli 10:30** Hl. Messe und anschl. Fahrzeugsegnung  
**DO 15. Aug. 10:30** Hl. Messe mit Kräutersegnung  
**SO 22. Sept. 10:30** Erntedankfest  
**FR 1. Nov. 14:00** Friedhofsandacht mit Gräbersegnung  
**SA 2. Nov. 9:00** Requiem für die Verstorbenen des letzten Jahres  
**SO 17. Nov. 10:30** Ehejubiläum  
**jeden Freitag von 17:00 - 18:00** Ministrantenstunde

### GRAMATNEUSIEDL

**SO 7. Juli 10:15** Feldmesse in Neumitterndorf  
**SO 15. Sept. 10:15** Erntedankfest: Zug von der Griesmüllerkapelle zur Kirche, Festmesse und anschl. Fahrzeugsegnung  
**SA 5. Okt. und SO 6. Okt.** Flohmarkt  
**FR 1. Nov. 15:00** Friedhofsandacht mit Gräbersegnung  
**SA 2. Nov. 19:15** Gedenken für die Verstorbenen des letzten Jahres in der Vorabendmesse

### MITTERNDORF

**SO 6. Okt. 10:15** Erntedankfest  
**SO 1. Sept. 6:30** Fußwallfahrt nach Loretto  
**FR 1. Nov. 15:00** Friedhofsandacht mit Gräbersegnung  
**SO 3. Nov. 9:15** Gedenken für die Verstorbenen des letzten Jahres in der Hl. Messe  
**SO 24. Nov. 9:15** Kathreinsfest

### MOOSBRUNN

**SO 22. Sept. 9:00** Erntedankfest mit anschl. Fahrzeugsegnung  
**FR 1. Nov. 14:00** Friedhofsandacht mit Gräbersegnung und Totengedenken  
**FR 1. Nov. 18:00** Rosenkranz für die Verstorbenen des letzten Jahres in der Friedhofshalle  
**SA 2. Nov. 18:00** Gedenken für die Verstorbenen des letzten Jahres in der Vorabendmesse  
**SO 3. Nov. nach der Hl. Messe** Gang zum Kriegerdenkmal

### WIENERHERBERG

**DO 15. Aug. 19:00** Gang zum Pestkreuz  
**SO 29. Sept. 10:15** Erntedankfest  
**FR 1. Nov. 16:00** Friedhofsandacht mit Gräbersegnung  
**SO 3. Nov. 8:45** Gedenken für die Verstorbenen des letzten Jahres in der Hl. Messe

### PFARRKANZLEI

Anmeldung zur Krankenkommunion, Bestellungen von Intentionen, Tauf- und Trauungsanmeldungen, Terminvereinbarungen, etc. können bei der Pfarrsekretärin Petra Wittner erledigt werden.  
Telefonnummer: 02234/733 08  
E-Mail: [pfarrverband.fischatal-sued@katholischekirche.at](mailto:pfarrverband.fischatal-sued@katholischekirche.at)

**MONTAG BIS FREITAG  
VON 8 BIS 12 UHR  
IN GRAMATNEUSIEDL**

# TERMINE IM PFARRVERBAND

Selbstverständlich können und sollen alle Angebote auch pfarrübergreifend besucht werden. Es freut uns sogar ganz besonders, wenn hier mehr Austausch zwischen den Pfarren stattfinden würde. Ein paar Möglichkeiten dazu:

## SAKRAMENTE



### Krankenkommunion

Die Krankenkommunion kann zuhause empfangen werden. Bitte melden Sie sich zur Terminkoordination in der Pfarrkanzlei unter der Telefonnummer 02234/ 733 08.

### Beichtmöglichkeiten

In den Sommermonaten nach persönlicher Vereinbarung, ab September jeden Samstag nach der Vorabendmesse in **Gramatneusiedl**

## GRUPPENTREFFEN



### Jungscharstunden

ab Herbst wieder in **Ebergassing**, Termine werden ausgeschrieben  
7.9, 12.10. und 30.11. um 11:00  
in **Gramatneusiedl**

### Gemütliche Runde

Donnerstag, 27.6., 25.7., 22.8., 26.9.,  
24.10. und 28.11. um 16:00 in  
**Gramatneusiedl**

### Treffen der Legio Mariae

Jeden Montag um 19:00 in **Ebergassing**

## GEBETE/ ANDACHTEN



### Morgengebet - Laudes

Jeden ersten Samstag im Monat um  
8:00 in **Mitterndorf**

### Gebeterrunde

Einen Mittwoch pro Monat: 26.6., 24.7.,  
21.8., 25.9., 23.10. und 27.11. um 17:30  
in **Gramatneusiedl**

### Eucharistische Anbetung

9. Juli, 17. September, 15. Oktober,  
12. November jeweils 19 Uhr in  
**Gramatneusiedl**

### Herz-Jesu-Andachten

2.8., 6.9., 4.10., 8.11. jeweils um  
18:00 in **Ebergassing**  
10.8. um 17:00 mit Hl. Messe, anschl.  
Anbetung bis 19:00 und dann Lau-  
rentiusandacht in **Moosbrunn**

### Rosenkranz

Jeden Samstag um 18:30 Uhr in  
**Gramatneusiedl**  
Jeden letzten Dienstag im Monat: 25.6.,  
30.7., 27.8., 24.9., 29.10., 26.11. um  
18:00 Uhr in **Moosbrunn**  
Jeden Freitag um 17:00 Uhr in  
**Moosbrunn**

## KINDER-ANGEBOTE



### Messen speziell für Kinder gestaltet

8.9. um 10:15 Kinder-Wort-Gottes-  
dienst in **Gramatneusiedl**  
10.10 um 10:30 Kinder - und Familien-  
messe in **Ebergassing**  
26.10. um 10:15 Rhythmische Famili-  
enmesse in **Gramatneusiedl**  
20.11. um 10:30 Uhr Kinder - und Fa-  
milienmesse in **Ebergassing**

## SPEZIELLE ANGEBOTE



### Kräutersegnung

15.8. um 10:30 während der Hl. Messe  
in **Ebergassing**. Gerne können Sie ei-  
gene Kräuter zur Segnung mitbringen!

### Fahrzeugsegnung

anschließend an die Hl. Messen:  
28.7. um 10:30 in **Ebergassing**  
22.9. um 9:00 in **Moosbrunn**  
15.9. um 10:15 in **Gramatneusiedl**

### Erntedankfest

15. 9. um 10:15 in **Gramatneusiedl**  
22. 9. um 9:00 in **Moosbrunn**  
22.9. um 10:30 in **Ebergassing**  
29. 9. um 10:15 in **Wienerherberg**  
6. 10. um 10:15 in **Mitterndorf**

### Friedhofsandacht

mit Gräbersegnung am 1. November:

14:00 **Ebergassing** und **Moosbrunn**  
15:00 **Gramatneusiedl** und **Mitterndorf**  
16:00 **Wienerherberg**

## WICHTIG!

Die Termine für die **Anmeldung** für die Vorbereitung auf  
**Erstkommunion und Firmung 2019/2020** finden Sie  
vom 20. Juni bis 15. September auf der Website des Pfarrverbandes  
[www.erzdioezese-wien.at/fischatal-sued](http://www.erzdioezese-wien.at/fischatal-sued).

# KINDERSEITE

## Bastelanleitung Mohnblumenfeld:



Dieses Material benötigst du:

-  2 Zeichenblätter DIN A3
-  Pinsel
-  kleiner Schwamm
-  Wasserfarben
-  Schere
-  Klebstoff



### Anleitung:

-  Stelle durch Mischen von Blau und Gelb verschiedene Grüntöne her und bemale mit einem kleinen Schwamm oder dicken, weichen Pinsel das ganze Zeichenblatt damit.
-  Stelle durch Mischen von Rot und Gelb verschiedene Rottöne her und färbe ein zweites Zeichenblatt mit diesen Rottönen.
-  Lasse die beiden Zeichenblätter trocknen.
-  Zeichne mit Bleistift auf das Blatt mit der roten Farbe Umrisse von Mohnblumenblüten oder ganze Mohnblumen.
-  Schneide die Mohnblumen aus und klebe sie auf den grünen Hintergrund. Male zu jedem Blütenkopf noch einen Stängel.

## Obstsalaträtsel:

Sommerzeit ist Erntezeit! Finde 10 Sommerfrüchte horizontal & vertikal:

J	J	O	H	A	R	I	B	I	S	E	L	R	E	S	S
O	X	J	E	U	K	T	R	M	B	R	N	E	A	U	T
H	I	M	I	M	B	E	E	R	S	D	A	T	I	K	A
A	P	J	D	N	G	H	H	D	Y	B	K	X	H	O	C
N	I	L	E	R	D	B	I	J	W	E	I	E	R	X	H
N	E	K	L	B	R	O	M	B	E	E	R	E	B	E	E
A	R	I	B	I	S	B	B	E	R	R	S	L	F	T	E
A	P	F	E	L	L	E	E	S	R	E	C	E	C	L	L
N	I	L	E	I	S	P	E	B	F	M	H	I	M	B	B
A	U	F	R	M	M	A	R	I	L	L	E	I	S	S	E
N	A	S	E	R	B	I	E	R	A	S	C	H	W	O	E
A	P	F	I	R	N	E	S	A	L	I	M	E	E	R	R
B	I	N	B	E	R	S	J	K	O	L	B	I	R	N	E

© alle Bilder von Pixabay



IM FLUSS 2/2019

## REZEPT

### Milchreis mit Beeren

#### Du brauchst:

- 150 ml Milch
- etwas Salz
- 50 g Milchreis
- 1 Teelöffel Honig
- etwas Zimt
- 125 g frische Beeren
- 1 Esslöffel Zucker
- 1 Esslöffel gehackte Mandeln



#### Zubereitung:

Gib die Milch in einen Topf und koche sie auf. Danach das Salz und den Milchreis dazugeben und zugedeckt bei kleiner Hitze etwa 25 Minuten köcheln lassen. Zwischendurch umrühren. Der Milchreis ist fertig, wenn er die Milch aufgesogen hat.

Wasche die Beeren gründlich und lasse sie in einem Sieb abtropfen. Verrühre die Beeren mit dem Zucker und lasse sie ein wenig ziehen.

Wenn der Milchreis etwas abgekühlt ist, gibst du Honig und Zimt dazu. Vermische den Milchreis mit den Beeren und gib alles auf einen Teller.

Röste die Mandeln in einer Pfanne und streue sie über den fertigen Milchreis.

*Mahlzeit!*

